

Sonntagsblatt zum Ostersonntag
05. April 2026 im Pfarrverband Bad Griesbach - A

Liebe Schwestern und Brüder,

Gnade und Friede von unserem auferstandenen Herrn Jesus Christus, der aufgehenden Sonne in unserem Leben, sei mit euch. Euch allen und denen, an die wir denken und für die wir beten, wünsche ich ein frohes und gesegnetes Osterfest. An Ostern können wir wieder neu das finden, was wir für unser Leben suchen. Der Heilige Franziskus lobt Gott in seinem Sonnengesang für die Sonne mit den Worten: „besonders dem Herrn Bruder Sonne, der uns den Tag schenkt und durch den du uns leuchtest“. Freuen wir uns über die Sonne, die uns leuchtet und über den neuen Tag, der uns zu Ostern geschenkt worden ist.

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus, du lässt dich von uns finden.

Du kommst uns entgegen, damit wir dich erkennen.

Du vertreibst im Licht der Ostersonne die Finsternis des Lebens.

Tagesgebet:

Lasst uns beten mit den Worten des Heiligen Franziskus: Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen, besonders dem Herrn Bruder Sonne, der uns den Tag schenkt und durch den du uns leuchtest. Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz: von dir Höchster, ein Sinnbild. Gott, leuchte uns auf unseren Wegen, damit wir im Licht des Lebens wandeln. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. - Amen.

1. Lesung: Apg 10,34a.37-43

2. Lesung: Kol 3,1-4

Evangelium: Mt 28,1-10

Predigtgedanken:

Das Osterfest ist geprägt von einem Suchen. Es werden Osternester versteckt, die dann meistens von den Kindern gesucht werden. Wir alle dürfen zu Ostern uns wieder auf die Suche begeben, um das zu finden, was wir für unser Leben brauchen.

Im Evangelium sind es Maria aus Magdala und die andere Maria, die Jesus suchen. Sie suchen ihn in der Finsternis des Grabes, sie suchen ihn bei den Toten. Der Engel sagt ihnen dann, dass Jesus dort nicht ist. Jesus ist auferstanden und damit nicht in der Finsternis, sondern als die wahre Sonne im Licht, und ebenso nicht bei den Toten, sondern als Lebender bei den Lebenden. Jesus, die aufgehende Sonne, das leuchtende Licht, kommt den beiden Frauen entgegen und die beiden Frauen gehen auf Jesus zu. Nun haben sie ihn gefunden, ihr ganz persönliches Osternest entdeckt.

Wie die Sonne an jedem Morgen aufgeht und einen neuen Tag beginnen lässt, so kann uns auch Jesus aufgehen und uns entgegenkommen. Wichtig ist, dass wir wie die beiden Frauen auf Jesus zugehen. Dann geschieht Begegnung, dann finden wir das, was wir für unser Leben suchen, dann wird uns ein Licht aufgehen und wir entdecken Jesus, als unser ganz persönliches Osternest.

Was geschieht nun mit diesem gefundenen Osternest? Kinder zeigen es her und sagen, was sie alles in ihrem Nest entdeckt haben. Die beiden Frauen bekommen von Jesus den Auftrag zu den Brüdern zu gehen und sie nach Galiläa zu schicken, damit auch sie Jesus sehen und finden. Auch wir werden hinausgesendet und können von dem erzählen, was wir gefunden haben: Das Leben, das den Tod besiegt. Die Freude, die alle Traurigkeit vertreibt. Jesus, der uns heilend berührt. Der Glaube, der uns hilft und stärkt.

Dann ist das Osterfest auf einmal geprägt von einem Finden. Wir haben ihn für unser Leben gefunden: Unseren auferstandenen Herrn Jesus Christus.

- Amen.

Fürbitten:

Wie die aufgehende Sonne, brachte Jesus durch seine Auferstehung Licht in unsere Welt. Ihn bitten wir:

- Um Licht für alle Menschen, die Dunkelheiten in ihrem Leben aushalten. Jesus Christus, Licht und Leben. – Wir bitten dich, erhöre uns.
- Um Licht für alle, die deine frohe Osterbotschaft verkünden. Jesus Christus, Licht und Leben.
- Um Licht für uns selbst, die wir dein Wort gehört haben. Jesus Christus, Licht und Leben.
- Um Licht für alle unsere Verstorbenen und für die, die ums sie trauern. Jesus Christus, Licht und Leben.

Jesus Christus, du begleitest alle, die an dich glauben, mit dem österlichen Licht. Dir sei die Ehre in alle Ewigkeit. – Amen.

Gabengebet:

Gelobt seist du, mein Herr, für unseren Bruder Sonne, unsere Schwester, den leiblichen Tod; für jene, die verzeihen, Krankheit und Not ertragen und in Frieden ausharren; für Schwester Wasser; für Bruder Feuer; für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit; für die Gaben von Brot und Wein, die wir zu deinem Altar bringen, damit du sie wandelst in deine heilende Gegenwart. Lob und Preis sei dir, unserem Gott, durch Christus, unseren Herrn. – Amen.

Kommunionvers:

„Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht!
Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.“ *Mt 28,5*

Gottes Segen und Gruß

Gunther Drescher, Pfarrer